

Ein Weihnachtsmarkt für Elverdissen

Quartiersentwicklung: Im Stadtteil zeigen die Aktivitäten Judith Stallners Wirkung. Die Bürger entwickeln viele Ideen, schmieden Pläne und beteiligen sich – in Kürze auch in einem Nähcafé und in einer Reparaturwerkstatt

Von Corina Lass

■ **Herford.** Der Dorfplatz in Elverdissen war dieses Jahr schon Schauplatz einer gelungenen Premiere: Rund 500 Besucher kamen, um beim Aufstellen des Maibaums dabei zu sein und Maifest zu feiern. Das hat sogar die Quartiersentwicklerin von den Socken gehauen. Mit 100 habe sie ja gerechnet, sagt Judith Stallner, die das Projekt „Altgerechte Quartiere NRW“ in dem Stadtteil managt. Weitere Aktionen stehen vor der Umsetzung.

Die größte dürfte ein Weihnachtsmarkt am Wochenende des zweiten Advent, 3. und 4. Dezember, sein. An etwa acht Ständen, schätzt Stallner, könnten die Besucher dann Schönes kaufen und Leckeres genießen. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Maßgeblich beteiligt ist die Arbeitsgruppe (AG) Dorfplatz, die auch schon das Maifest organisiert hat. Sie hat auch schon erreicht, dass auf der Grünfläche einige Beete angelegt werden.



Dorfplatz: Unter den Bäumen hat schon das Maifest stattgefunden. Der Park wird auch Schauplatz des Weihnachtsmarktes.

FOTOS: LASS

Arbeitsgruppen kümmern sich um einzelne Schwerpunkte

Weitere Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Kommunikation, mit Verkehr und Sicherheit und mit dem Wohnen. Besonderes letzteres ist ein großes Thema im Quartier, sagt Stallner. Viele ältere Bürger wollten aus ihren Häusern raus in kleinere, barrierefreie Wohnungen, ohne Elverdissen verlassen zu müssen. Aber es fehle geeigneter Wohnraum. „Der Bedarf ist wirklich da.“

Alle hofften nun auf die Entwicklung des Ehrler-Geländes. Auch mit dem Pflegedienst Bonitas ist das Quartier im Gespräch. Aber die AG zieht auch andere Standorte in Betracht, schaut nach freien Grundstücken und informiert die Kommunalpolitiker über ihr Anliegen.

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehr und Sicherheit kümmert sich um die viel befahrene Werler Straße. Das Querren sei gefährlich, eine Fahrradverengung oder Querungshilfe könnte Sicherheit geben. Handlungsbedarf besteht aus Sicht der Bürger auch an der Elverdissener Straße. Für Radfahrer sei es dort regelrecht gefährlich, sagt Stallner.

Die AG Kommunikation besucht in Kürze eine Fort-



Quartiersentwicklung Elverdissen: Heinrich Thoenes (v. l.), Gesa Noll, Gisela Diekwisch, Inge Pönnighaus, Kathrin Bon gehören zu denjenigen, die sich in Arbeitsgruppen und Projekten engagieren.

bildung zur Internetpräsenz des Ortsteils: Die digitale Vernetzung der Senioren ist ein Baustein im NRW-Förderkonzept, das Stallner und ihre Aktivitäten vorerst für zweieinhalb Jahre finanziert.

Ein Erfolg war das Bemalen der Stromverteilerkästen in Elverdissen: Stallner hat dafür Künstler mit Teams aus jeweils einem Grundschulkind und einem Senior bilden lassen. Beide sollten sich möglichst nicht kennen. Menschen zusammenbringen – die Rechnung ging mindestens in einem Fall auf: Ein Junge trifft sich nun häufiger mit Inge Pönnighaus zum Malen.

Außerdem haben während der Aktion Autofahrer angehalten und gefragt, ob die Akteure nicht auch ihr Garagentor verschönern könnten. Das soll jetzt noch passieren. Eine

Gruppe Jugendlicher will ebenfalls malen. Eigentlich ist das ja nicht Stallners Zielgruppe, aber da es ums Leben im gesamten Quartier geht, macht sie auch das noch möglich. „Wenn sich Jugendliche nicht in der Kirche engagieren, haben die hier sonst doch nichts“, sagt die 38-Jährige.

Jugendliche wollen Stromverteilerkästen bemalen

Ausgezahlt hat sich nach Ansicht der Sozialarbeiterin, dass sie bei ihrem Antritt im September vergangenen Jahres fast drei Monate lang zu nächst Bürger befragt hat. „Davon profitiere ich heute noch“, sagt sie. Denn in zum

Aktivitäten und Ansprechpartner

- ◆ Judith Stallner ist die Quartiersentwicklerin in Elverdissen.
- ◆ Sie lädt regelmäßig zu Quartierstreffen ein. Die nächsten finden am Donnerstag, 27. Oktober, am Donnerstag, 8. Dezember, am Mittwoch 25. Januar, und am Mittwoch, 8. März, jeweils ab 18 Uhr in der Mensa der Grundschule Elverdissen statt.
- ◆ Am Montag, 29. August, und am Donnerstag,

1. September, eröffnen in Elverdissen in der Hausmeisterwohnung der Grundschule Elverdissen ein Nähcafé und in der Grundschule selbst eine Reparaturwerkstatt, zu denen Bürger aus dem Quartier herzlich willkommen sind.

◆ Stallner ist erreichbar unter Tel. (05221) 1894 18, Mobil: (01 51) 16 31 63 87, E-Mail: judith.stallner@herford.de.

Teil langen Gesprächen hat sie unter anderem von den Interessen der Senioren erfahren.

Etwa dem Nähen: Durch das Modeunternehmen Ahlers leben viele ehemalige Ahlersmitarbeiter im Quartier. In der Folge haben sich zunächst sieben Frauen zum Nähcafé zusammen gefunden. Ab Montag, 29. August, treffen sie sich alle 14 Tage in ungeraden Kalenderwochen in der alten Hausmeisterwohnung der Grundschule, um gemeinsam zu handarbeiten. Besucher des Elverdissener Weihnachtsmarktes werden schon sehen können, wozu ihre Fingerfertigkeit führt.

Außerdem eröffnet eine Reparaturwerkstatt: Heinrich Thoenes ist der Fachmann in der Grundschule Elverdissen: Er wird ab Donnerstag, 1. September, alle 14 Tage in unge-

raden Kalenderwochen der Ansprechpartner und Helfer für alle sein, die etwas zu reparieren haben oder gemeinsam zu handwerken.

Eines ist Stallner wichtig: Sie koordiniere nur, viele Elverdissener engagierten sich und setzten die Ideen um. Auch solche, die dann plötzlich acht Stunden lang beim Maifest einen Stand betreuten, obwohl sie diese noch nie vorher gesehen habe.

Doch oft genug fragt sich die 38-Jährige: Mache ich genug? Mache ich zu viel? Und wie binde ich noch die Menschen ein, die kein Angebot wahrnehmen, aber trotzdem einsam sind? Aber daran arbeitet sie. Und immer noch hofft sie auch auf eine Anlaufstelle, ein Büro, für die Bürger: „Ohne die Grundschule wäre ich aufgeschmissen.“

Metaller feiern 125. Geburtstag

Familienfest: Am 27. August auf dem Vereinsgelände des SV Sundern

■ **Herford (nw).** Im Juni 1891 wurde in Frankfurt am Main der Deutsche Metallarbeiterverband (DMV) gegründet. Der DMV ist die Vorgängerorganisation der IG Metall. Auch in Herford waren Metallarbeiter aktiv und wählten sich mit Eduard Dennewitz am 13. Dezember 1884 ihren ersten ehrenamtlichen Vorsitzenden.

Die IG Metall Herford wird das Jubiläum am 27. August auf dem Vereinsgelände des SV Sundern mit einem bunten Familienfest begehen.

Das Fest beginnt um 12 Uhr mit einem Fußballturnier. Um 15 Uhr gibt es im Festzelt Kaffee und Kuchen. Zeitgleich startet auf dem Vereinsgelände ein Kinderprogramm. Um 16.30 Uhr tritt die Akrobatikgruppe Aspire auf.

Für musikalische Unterhaltung sorgt am Nachmittag die Vlothoer Gruppe Dirty Chucks. Ab 18 Uhr spielt die

Mindener Gruppe Kick im Festzelt Rock und Pop Classics.

Markus Krecht, 2. Bevollmächtigter der IG Metall in Herford: „Der IG Metall, sowie ihrer Vorläuferorganisation DMV ist es 125 Jahre gelungen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in Deutschland entscheidend zu verbessern. Das ist Anlass genug, um mit Freunden, Gleichgesinnten und ihren Familien zu feiern.“ Peter Kleint, 1. Bevollmächtigter: „Ebenso gilt es aber auch nicht zu vergessen, dass eine Reihe von Gewerkschaftern in den Zeiten des Nationalsozialismus und unter den Bedingungen der Sozialistengesetze, Kopf und Kragen riskieren mussten, allein weil sie für ihre Sache eintraten und ihre Meinung äußerten. Viele von ihnen landeten im Gefängnis, etliche fanden den Tod.“

DAS SCHAUFENSTER

Tag der offenen Tür im radiologischen Institut

Kurfürstenstraße 17: Vom Gewerkschaftshaus zum medizinischen Zentrum

■ **Herford (nw).** Vor einem Jahr schloß das Gewerkschaftsgebäude in der Kurfürstenstraße in Herford noch den Dornröschenschlaf. Nun ist es erwacht und präsentiert sich am Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. Gisela Urban und Annette Rudolf freuen sich, ihr radiologisches Institut am Samstag, 27. August, den Besuchern vorstellen zu können.

Das Gebäude wurde vom Keller bis zum Dachgeschoss renoviert und mit den modernsten diagnostischen Geräten ausgestattet. In der Strahlentherapie werden Patienten mit schmerzenden Gelenken behandelt. Jede Bestrahlung wird individuell per Computerprogramm geplant.

In der Kernspintomographie gibt es ein kompaktes Gerät mit der größten Röhrenöffnung auf dem Markt. Der Geräuschpegel wurde durch

eine besondere Technik deutlich gesenkt. So können Menschen mit Platzangst und größerem Leibesumfang besser untersucht werden.

Der 1. Stock ist der Mammografie vorbehalten. An drei Geräten mit der geringsten verfügbaren Strahlenbelastung und raffinierter technischer Ausstattung werden die Teilnehmerinnen des Brustkrebsfrüherkennungsprogrammes und die Patientinnen mit Überweisung untersucht. Zwei Ultraschallgeräte stehen zudem für hochauflösende Untersuchungen zur Verfügung.

Patienten mit Schilddrüsenproblemen gehen in den 2. Stock. Dort werden sie mit einer hochauflösenden Gamma-Kamera und mit Ultraschall untersucht.

Interessierte können sich am Samstag persönlich ein Bild von der neuen Praxis machen.

Der Polibär warnt Autofahrer

■ **Herford (fm).** Der Polibär der Herforder Citywache ist längst aus dem Grundschulalter heraus. Seit 14 Jahren ist er in Uniform – erst in Grün, dann in Blau – bei der Polizei tätig und wird von den Kindern doch als irgendwie gleichartig empfunden.

Gestern Morgen haben ihn der Bezirksbeamte Hermann Duhme und der Verkehrssicherheitsberater Heiko Klein mit zum Einsatz an der Berliner Straße genommen. Hier haben sie am Fahrbandrand über rund 100 Meter 26 Schul-

tüten und Tornister aufgebaut, um den vorbeifahrenden Autofahrern zu signalisieren: Die Schule hat wieder begonnen und viele unerfahrene i-Dötze sind auf den Straßen unterwegs. Also: Runter vom Gas.

Die Schulanfänger der Wilhelm-Oberhaus-Schule kamen auf dem Weg vom Einschulungsgottesdienst vorbei und bekamen Bonbons geschenkt.

Heute wird die Aktion an der Grundschule Falkstraße wiederholt.



Achtung, Schule hat begonnen: Heiko Klein, Hermann Duhme und der Polibär warnen an Grundschulstandorten.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

Monster Trucks in der Stadt

■ **Herford (nw).** Die Gino Winters Stunt Movie Production ist mit ihrer rasanten und actionreichen Stunt- und Monster-Truck-Show weiter auf Deutschland-Tournee und macht dabei auch Station in Herford. Die Besucher erwartet ein zweistündiges Pro-

gramm mit waghalsigen Fahrmanövern und atemberaubenden Stunts, die den Puls der Zuschauer schneller schlagen lassen. Zu Gast ist das Stunt-Team am Sonntag, 28. August, 15 Uhr auf dem Parkplatz von Möbel Boss, Gaußstraße 10.



Monster Truck: Mit dicken Reifen und vielen Pferdestärken fährt dieser Wagen Autos zu Schrott.

FOTO: G. WINTERS STUNT MOVIE PRODUCTION

Das ist 'ne Marke!

Jugendgruppe lädt ein: Junge Briefmarkenfreunde Herford geben am heutigen Freitag Tipps für Neueinsteiger

■ **Herford (nw).** Briefmarken sind rechteckig und gezackt? Klar – so sehen die meisten Briefmarken auch heute noch aus. Längst aber gibt es auch viele ungewöhnliche Formen, die nicht selten für Verwunderung bei Briefeschreibern sorgen: Das sollten Briefmarken sein?

Die Antwort gibt am Freitag, 26. August, die Jugendgruppe ab 16 Uhr in ihrem Clubraum im Haus der Jugend, Auf der Freiheit 11, in Herford. Auch Eltern sind herzlich eingeladen, sich über die Jugendgruppe und ihr Hobby zu informieren. Der Eintritt ist frei.

Wolfgang Sander, Leiter der



Jungen Briefmarkenfreunde Herford, freut sich über die überraschende Vielfalt bei den kleinen Postwertzeichen: „Moderne Motive und Formen machen Spaß auf mehr. Briefmarken faszinieren nicht nur Erwachsene, sondern vor allem auch Kin-

der!“ Er weiß, wovon er spricht: Die Herforder Jugendgruppe ist der größte und aktivste Jugend-Briefmarken-Club in ganz Nordrhein-Westfalen. Besonders die bunten Motivmarken stehen bei den Jüngsten unter den Nachwuchssammlern hoch im Kurs: „Ins Album kommt, was gefällt!“

freut sich Wolfgang Sander über die Sammelleidenschaft der jungen Briefmarkenfans. Die bunte Palette der Marken aus aller Welt ist auch Thema der Auftaktveranstaltung, mit der die Jungen Briefmarkenfreunde nach der Sommerpause wieder durch-